

DiAG Offene Kinder- und Jugendarbeit im Erzbistum Köln | Marzellenstraße 32 50668 Köln
DiAG Jugendsozialarbeit im Erzbistum Köln | Marzellenstraße 32 50668 Köln

An den
Erzbischof von Köln
Erzbischöfliches Haus
Kardinal-Frings-Str. 10
50668 Köln

Köln, 19.05.2025

Offener Brief

*„Alle Jugendlichen sind ohne Ausnahme in Gottes Herz
und somit auch im Herzen der Kirche.“
(Jugendsynode 2018)*

Sehr verehrter Herr Kardinal Woelki,

als Träger der katholischen Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit schauen wir mit großer Sorge auf die Berichterstattung zur finanziellen Situation unseres Erzbistums und der damit verbundenen Reduzierung der Ausgaben, auch im Bereich Jugend bis 2030.

Junge Menschen auf ihrem Weg zu begleiten, sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anzuregen, stellt zugleich den gesetzlichen und kirchlichen Auftrag für unser Handeln dar. Zugleich sehen wir unsere Aufgabe auch darin, junge Menschen zum Glauben zu inspirieren, christliche Werte zu vermitteln und Gemeinschaft zu erleben. In unseren Einrichtungen treten wir in soziale Beziehungen, schaffen Vertrauen, schenken ein offenes Ohr und stehen mit Rat zur Seite. Wir setzen uns für Kinder und Jugendliche in unserer Gesellschaft ein – sehen ihre Nöte und bieten Unterstützung. Unser Engagement beruht auf der Erfahrung, am Reich Gottes mitzuwirken. Diese Erfahrung möchten wir an junge Menschen weitergeben. Wir wollen für alle jungen Menschen da sein. Wir erkennen Christus in den jungen Menschen und wir trauen ihnen etwas zu. Besonders stehen wir auf der Seite der Schwachen und bieten unsere Begleitung an, weil auch wir begleitet wurden und wissen, wie wichtig dies für die weitere Lebensgestaltung sein kann. Bei uns bekommt jeder und jede immer eine Chance und wird beim Scheitern nicht verurteilt.

Jugendsozialarbeit und Offene Kinder- und Jugendarbeit hat in unserem Erzbistum eine lange Tradition. In der Nachkriegszeit waren es (wieder) die katholischen Kirchengemeinden und Verbände die sich den jungen Menschen

zuwandten und in Wohnheimen, Freizeit- und Ausbildungsstätten heimat- und elternlosen jungen Menschen ein Zuhause, Lebenssinn und Hoffnung gaben. Und auch heute noch werden die Einrichtungen und Maßnahmen getragen von engagierten Christinnen und Christen in den Kirchengemeinden, bei Kolping und Don Bosco, der Heimstattbewegung und bei den vielen kleinen und großen katholischen Jugendhilfeträgern, die im Sinne des verstorbenen Papst Franziskus eine „volksnahe Jugendpastoral“ gestalten (christus vivit).

Täglich setzen wir mit unserer pädagogischen Arbeit ein wertvolles Zeichen für unsere Kirche und Gesellschaft. Unsere Angebote der katholischen Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Sozialraum wirken damit auch dem Glaubwürdigkeitsverlust von Kirche positiv entgegen. Mit unserer Arbeit nehmen Familien und Menschen in den Sozialräumen wahr, wie sich Kirche für Kinder und Jugendliche verantwortungsvoll engagiert, einsetzt und sie unterstützt. In Zeiten negativer öffentlicher Berichterstattung, lenkt auch unsere Arbeit einen positiven Blick auf das vielfältige Engagement der Kirche für die Gesellschaft.

Wir bitten Sie, in Ihren gegenwärtigen und zukünftigen Entscheidungen zur finanziellen Ausrichtung unseres Erzbistums stets zu bedenken, welchen sinnstiftenden Auftrag die katholische Jugendsozialarbeit und Offene Kinder- und Jugendarbeit als Kirche in unserer Gesellschaft realisiert. Die finanzielle Förderung des Erzbistums stellt für unsere Arbeit und auch andere Felder der Jugendpastoral eine wichtige und notwendige Ressource dar, die wir auf Grund der gesamtwirtschaftlich schlechten Lage mehr denn je benötigen und die unseren Trägern und Mitarbeiter/innen darüber hinaus zeigt, dass die Kirche von Köln unsere Arbeit mit den jungen Menschen wertschätzt und mitträgt.

Gerne stehen wir Ihnen zu einem Gespräch in der vorgenannten Angelegenheit zur Verfügung.

Für die Vorstände der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit und der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit

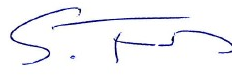
Vorstand DiAG JSA:



Andreas Hildebrand



Thomas Isop-Sander

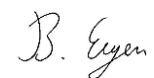


Sabine Fuchs

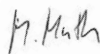


Selina Säger

Vorstand DIAG OKJA:



Burkhard Eigen



Manuela Muth



Klaus Ripp



Barbara Pabst